



AUSBILDUNG ZUR HEIMHILFE

**Kursangebot
Bildungszentrum
Hilfswerk Salzburg**

IMPRESSUM

Hilfswerk Salzburg gGmbH, Wissenspark Urstein, Urstein Süd 19/1/1, 5412 Puch bei Hallein.

0662 434702, office@salzburger.hilfswerk.at, www.hilfswerk.at/salzburg.

Redaktion: Mag. (FH) Manfred Feichtenschlager

Fotos: Hilfswerk Salzburg



LEHRGANG HEIMHILFEN-AUSBILDUNG

Heimhilfen begleiten und fördern hilfsbedürftige Menschen im Alltag und ermöglichen es älteren Salzburgerinnen und Salzburgern, in ihren eigenen vier Wänden alt werden zu können. Als Teil der stationären Pflegeteams in Seniorenheimen und Hausgemeinschaften leisten Heimhilfen einen wesentlichen Beitrag im Sinne einer hohen Betreuungsqualität von Bewohnerinnen und Bewohnern.

BERUFSBILD DER HEIMHILFE

Heimhilfen begleiten und fördern hilfsbedürftige Menschen im Alltag und sind ein wichtiger sozialer Kontakt im Leben dieser Menschen. Sie arbeiten eigenverantwortlich und fördern die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der betreuten Personen. Um dabei professionell und zielgerichtet handeln zu können, braucht es sowohl Erfahrungswissen als auch theoretische Grundlagen.

AUSBILDUNG FÜR HEIMHILFEN

Das Hilfswerk Salzburg bietet - im Auftrag des Landes Salzburg - seit 2021 die Ausbildung zur Heimhilfe laut §16 Salzburger Sozialbetreuungsberufegesetz idgF (Sbg SBBG) an. Die theoretischen und praktischen Schwerpunkte liegen auf der Betreuung von Senior*innen sowohl im mobilen Dienst als auch in stationären Einrichtungen der Langzeitpflege.

Der berufsbegleitende Lehrgang richtet sich an Personen, die bereits in der Betreuung von Senior*innen bei einem anerkannten mobilen Dienstleister tätig sind, oder bei einem Anbieter im Bereich der Pflege und Betreuung angestellt sind (gem. §§ 2 und 3 Salzburger Pflegegesetz), aber noch keine Ausbildung absolviert haben.

Auf Basis der Heimhilfen Ausbildung laut §16 Salzburger Sozialbetreuungsberufegesetz idgF (Sbg SBBG) umfasst dieser Lehrgang 150 Stunden Theorie und 200 Stunden Praxis. Teilnehmer*innen, die den Lehrgang inklusive Prüfungen und Praktikum positiv abschließen, erhalten ein Zeugnis zur erfolgreichen Absolvierung des Lehrgangs inklusive des Moduls „Unterstützung bei der Basisversorgung“. Dieses berechtigt (mit Erfüllung der Vorgaben nach § 23 Sbg. SBBG) zur Berufsbezeichnung „Heimhelferin“ bzw. „Heimhelfer“.

BILDUNGSZIELE GEMEINSAM ERREICHEN

INNOVATIVE LERNUMGEBUNG

Der Lehrgang findet im Bildungszentrum des Hilfswerks Salzburg statt.

Die hellen und freundlichen Räume sind technisch top ausgestattet und versprechen eine offene und angenehme Lernatmosphäre. Mit dem Seminarraum „Pflegewerkstatt“ wurde zudem ein Dritter Lernort geschaffen - eine realitätsnahe Lernumgebung, welche innovative Methoden und eine hohe Praxisorientierung im Unterricht ermöglicht. Er ist dem Zimmer eines Seniorenheimes nachempfunden. Der Raum ist mit Pflegebetten, ergonomischen Stühlen, einem Pflegestützpunkt und einem barrierefreien Bad ausgestattet und ist ideal für Aus- und Fortbildungen für Mitarbeiter*innen in der stationären Langzeitpflege.



EINFACHER ZUGANG

Der Zugang zu den Kursen ist für alle Personen offen, die bereits in der Betreuung von Senior*innen bei einem anerkannten mobilen Dienste Anbieter tätig sind, oder bei einem Anbieter im Bereich der Pflege und Betreuung angestellt sind (gem. §§ 2 und 3 Salzburger Pflegegesetz). Anbieter und deren Mitarbeiter*innen können sich über die unten genannte Adresse informieren und anmelden.

GEFÖRDERTE AUSBILDUNG

Das Land Salzburg gewährt eine Förderung für die berufsbegleitende Ausbildung von Heimhilfen und übernimmt im Zuge dessen einen Teil der Frestellungskosten (Lohnkosten) mit dem Ziel einer Ausbildungsmöglichkeit in der Arbeitszeit. Die Kurskosten werden ebenfalls getragen.

INFORMATION UND KONTAKT

Mit der Koordination und Abrechnung der Kurse wurde das Hilfswerk Salzburg beauftragt. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Hilfswerk Salzburg
Wissenspark Urstein
Urstein Süd 19/1/1
5412 Puch bei Hallein

0662 434702
office@salzburger.hilfswerk.at

Gefördert durch  **LAND
SALZBURG**

HEIMHILFEN LEHRGANG ÜBERSICHT

Sozialteil

Gesamtstundenanzahl: 61

- Lehrgangseinführung
- Rechtliche Grundlagen und Kompetenzen
- Ethik und Berufskunde
- Haushaltsführung
- Ernährungslehre und Diätkunde
- Dokumentation
- Gerontologie
- Kommunikation und Konfliktbewältigung
- Erste Hilfe
- Hygiene

Abschlusspräsentation
und Beurteilung

UBV-Modul*

Gesamtstundenanzahl: 89

- Grundpflege und Beobachtung
- Ergonomie und Mobilisation
- Pharmakologie

Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung dient der Beurteilung der theoretischen Ausbildung. Der Fokus der Prüfungsinhalte liegt dabei auf den oben angeführten Inhalten.

*Unterstützung bei der Basisversorgung

Praktikum

Gesamtstundenanzahl: 200

- 80 Stunden in einer (teil) stationären Einrichtung - in einem Seniorenheim bzw. einer Hausgemeinschaft oder einem Tageszentrum
- 120 Stunden im mobilen Dienst

Aufgaben für das Praktikum:

- Praktikumsbeurteilung zu den Tätigkeiten der Unterstützung bei der Basisversorgung
- Stundennachweis
- Durchführung eines Biografiegesprächs
- Lerntagebuch



KURSE & WORKSHOPS

UBV-MODUL

Einführung UBV | Wahrnehmen und Beobachten

Mit Start der Ausbildung geht es zunächst darum, sich in der Gruppe kennenzulernen und einen Überblick über den Ablauf des Gesamtlehrgangs zu gewinnen. Danach wird der Fokus auf das Thema „Wahrnehmung“ gelegt. Die Beobachtungsgabe ist zentrales Element einer Betreuungstätigkeit – der Einblick in das Feld der Wahrnehmungspsychologie also spannend.

Hörbeeinträchtigungen

Gemeinsam mit einem Fachexperten wird das Thema Hörbeeinträchtigung aus unterschiedlichen Blickwinkeln analysiert (physiologisch und sozial). Nach einer Einführung in die Nutzung von Hörgeräten als technisches Hilfsmittel wird deren Handhabung praktisch geübt.

AEDL* | Sich pflegen (3 Einheiten)

Im Mittelpunkt der Module steht das Erlernen der korrekten Unterstützung bei Körperpflege – von der Haarwäsche und Zahnpflege bis hin zur Intimpflege. Auch das Thema Prophylaxe wird erörtert und mit praktische Übungen ergänzt.

AEDL | Essen und Trinken

Im Fokus dieses Moduls erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Aktivität „Essen und Trinken“ im Betreuungsalltag. Es werden die Teilbereiche Beobachtung des Ernährungszustandes, Verdauungs- und Schluckstörungen, Flüssigkeitsbilanz und Mangelernährungsrisiko behandelt.

AEDL | Ausscheiden und Pflege bei Inkontinenz

Auch hinsichtlich des Ausscheidens benötigt eine Heimhilfe Fachwissen, um notwendige Unterstützungsleistungen planen zu können. Durch die kritische Beobachtung von Urin- und Stuhlauscheidung kann eine Abgrenzung zu pathologischen Erscheinungen vorgenommen werden.

AEDL | Sich kleiden

Kleider machen Leute: Dieses Modul vermittelt, wie eine professionelle Hilfestellung bei der Auswahl von Kleidung gegeben werden kann und gleichzeitig die Selbstbestimmung der Kund*innen gewahrt wird. Darüber hinaus werden Methoden und Techniken zum An- und Auskleiden vermittelt.

Vitalzeichenkontrolle

Die angehenden Heimhilfen lernen anhand praktischer Übungen die Kontrolle von Puls, Blutdruck, Temperatur und Blutzucker mittels digitaler Geräte. Sie erkennen Abweichungen von Grenzwerten und lernen die richtigen Ableitungen zu setzen.

Ergonomie und Mobilisation (3 Einheiten)

In diesem Themenkomplex werden zunächst die beiden Konzepte Ergonomie und Mobilität vorgestellt. Zudem wird auf die Bedeutung von Bewegung im Alter eingegangen. Infolge werden Kenntnisse zu Krankheitsbildern wie Dekubitus, Thrombose und Kontraktur vermittelt. Es werden weiters aktuelle Hilfsmittel im Bereich der Mobilisation demonstriert.

Handling und Transfer

Im Betreuungsalltag ist es immer wieder notwendig, mit Kund*innen einen Ortswechsel, zB. vom Bett in den Rollstuhl, vorzunehmen. Damit Heimhilfen lange und gesund arbeiten können, werden ergonomisch fließende Handgriffe erlernt, um betreute Personen rückschonend versorgen zu können.

Pharmakologie (2 Einheiten)

Pharmakologie ist die Lehre der Arzneimittel. In der ersten Einheit werden Grundbegriffe, Arzneiformen und Darreichungsformen geklärt. Es wird Grundwissen zu Medikamenten, deren Verabreichung und deren Wirkprinzipien sowie zu unterschiedlichen Einsatzgebieten vermittelt.

Pharmakologie II

Im zweiten Teil der Terminserie steht die sogenannte Lokalthherapie auf der Haut im Mittelpunkt. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die allgemeinen Nebenwirkungen von Arzneimitteln gelegt. Teilnehmer*innen werden auf die Abgabe von Medikamenten, deren Lagerung und Haltbarkeit sensibilisiert.

Anwendung von Applikationen

Anhand von praktischen Übungen erlernen die Teilnehmer*innen die Anwendung von Applikationen wie Augen-, Nasen- und Ohrentropfen.

Selbststudium | Peergroups

Der Lehrgang beinhaltet Zeit für Selbststudium. In Einzelarbeit und Lerngruppen (sogenannten Peergroups) werden Lerninhalte erarbeitet und der Transfer in die Praxis diskutiert. Sie dienen der Vorbereitung für Zwischen- und Abschlussprüfung.

ABSCHLUSS UBV-MODUL

ABSCHLUSSPRÜFUNG UND FALLGESPRÄCH

Das UBV-Modul wird mittels Abschlussprüfung im Bereich Pharmakologie und mit einem Fallgespräch zu den Themen „Grundpflege und Beobachtung“ sowie „Ergonomie und Mobilisation“ abgeschlossen.

KURSE & WORKSHOPS

SOZIALTEIL

Ethik und Berufskunde

Die Teilnehmer*innen lernen ihre Berufsrechte und -pflichten kennen. Weiters geht es um das Berufsverständnis im Sinne der Werterhaltung und der damit verbundenen Reflexion im Berufsalltag.

Rechtliche Grundlagen und Kompetenzen

Die Teilnehmer*innen setzen sich kritisch mit den aktuellen gesetzlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auseinander. Zudem wird ein Überblick über das Spektrum der wohlfahrts-staatlichen Leistungsansprüche gegeben.

Grundzüge der Kommunikation

Im Zentrum der Kommunikationsmodule stehen das menschliche Bedürfnis nach Austausch (verbal und nonverbal) sowie der damit einhergehenden Vielschichtigkeit. Herausfordernde Gesprächssituationen werden anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer*innen geübt.

Gerontologie | Grundlagen zu Veränderungen des Alter(n)s

Thematisiert werden Alterungsprozesse und die damit verbundenen physischen, psychischen und sozialen Auswirkungen. Erlernt wird zudem die wichtige Unterscheidung von normalen und pathologischen Altersveränderungen.

Gerontologie | Mögliche psychische Veränderungen im Alter

In der Auseinandersetzung mit den Krankheitsbildern Demenz, Depression und Delir wird erlernt, körperliche und psychische Veränderungen einzuordnen. Ziel ist es, ein Verständnis für diese Erkrankungen zu erlangen und stimmige Wege des Umgangs im Betreuungsalltag zu finden.

Kommunikation & Validation

Dieses Modul vermittelt die Grundidee zur Gesprächstechnik der Validation. Es greift Möglichkeiten für einen konstruktiven und professionellen Umgang mit demenzerkrankten Menschen auf, um den gemeinsamen Alltag zu erleichtern.

Umgang mit Menschen mit psychischen Erkrankungen

Psychische Erkrankungen wie Zwangsstörungen und Schizophrenie können Heimhelfer*innen vor Herausforderungen stellen. Damit die Betreuung an die individuelle Bedürfnislage der Kund*innen angepasst werden kann, wird der Umgang mit diesen psychischen Störungsbildern thematisiert.

Haushaltsführung | Lebens- und Wohnraumgestaltung

Die Anpassung von Wohnbereichen, unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Kund*innen, spielt in diesem Modul eine zentrale Rolle. Zudem wird auf die effiziente Haushaltsführung und eine strukturierte Arbeitsplanung eingegangen.

Grundlagen der Dokumentation

Heimhilfen sind die „Augen und Ohren der Pflege“. In diesem Modul wird geübt, Beobachtungen zu verschriftlichen sowie Maßnahmen gezielt abzuleiten und zu überprüfen. Ergänzt wird die Einheit durch Einblicke in die korrekte Dokumentation.

Hygiene

Es wird ein erster Einblick in die Grundlagen der Hygiene gegeben. Ziel ist es, zwischen Körper- und Psychohygiene unterscheiden zu können und so richtige Maßnahmen abzuleiten. Besonderes Augenmerk wird auf das Vorbeugen von Krankheiten gelegt.

Ernährungslehre | Essen und Trinken im Alter

Eine geschmackvolle und gesunde Ernährung ist ein wesentlicher Bestandteil für den Erhalt von Gesundheit und Leistungsfähigkeit aber auch der Lebensqualität im Alter. Im Zuge der Lerneinheit werden die Grundzüge zeitgemäßer Ernährungs- und Diätformen vermittelt. Zudem werden Kenntnisse zur Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme vermittelt.

Ernährungslehre | Mahlzeiten wertschätzend gestalten

Essen und Trinken ist viel mehr als nur ein Grundbedürfnis. In diesem Modul wird ein ganzheitlicher Blick auf die täglichen Mahlzeiten geworfen. Wie diese vom Tischgast erlebt werden, steht im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Erste Hilfe (2 Einheiten)

Es werden die Grundlagen der Ersten Hilfe und notwendige rechtliche Aspekte vermittelt. Geübt werden zudem lebensrettende Sofortmaßnahmen, Schockbekämpfung, das professionelle Verhalten im Umgang mit häuslichen Verletzungen sowie der Gebrauch der Notfallkette.

ABSCHLUSS SOZIALTEIL

PROJEKTARBEIT UND ABSCHLUSSPRÄSENTATION

Zu definierten Themenbereichen sind Fragen zu beantworten bzw. mögliche Projekte im eigenen Bereich im Seniorenheim oder der Hausgemeinschaft zu planen. Diese greifen die Fachthemen des Sozialteils auf und reflektieren diese. Der Sozialteil schließt mit der Abschlusspräsentation und dessen Beurteilung ab.

„Menschen
helfen, die
sich nicht mehr
selber helfen
können.“

Maresi (55)
Heimhilfe



Mein Job in Pflege und Betreuung

dasiststark.at



LAND
SALZBURG



HILFSWERK SALZBURG BILDUNGSZENTRUM

Wissenspark Urstein
Urstein Süd 19/1/1
5412 Puch bei Hallein

0662 434702
office@salzburger.hilfswerk.at
www.hilfswerk.at/salzburg

